

## 1. Schön Nennchens glückliche Jugendzeit.

---

Nennchen lebte froh und heiter  
 Eine schöne Jugendzeit.  
 Vater, Mutter zu erfreuen  
 War sie immerdar bereit.

Und die Mutter liebt so innig  
 Auch ihr einzig gutes Kind,  
 Und der Vater freut sich immer,  
 Daß es ist so fromm gesinnt.

Nennchen lernte von der Mutter  
 Jede Arbeit für das Haus;  
 Auch ging sie an schönen Tagen  
 In den Garten mit hinaus.

Pflegte da die Blumenbeete,  
 Pflanzte Blümlein ohne Zahl,  
 Streute auch den Vögeln immer  
 Futter hin zum frohen Mahl.

Und die kleinen Sänger flogen  
 Ihr zutraulich auf die Hand,  
 Auf das Köpfchen, auf die Schultern,  
 Jede Furcht war da verbannt.

Das war eine hohe Freude,  
 Das war eine reine Lust,